

En. hochsel. vmb die Statt zur Geestwerts Retrenchementen/ mit einem kleinen Graben auffwerffen vnd verfertigen/ auch neue Thore vnd Brücken erbawen lassen. Anno 1650. ist der Ort / wo sonst die Ziegelscheur gestanden / auch zu einer Gasse aufgestecket vnd angeordnet/ vnd den Bürgern / so wegen des Bestungsbaues ihre Wohnhäuser wegnehmen müssen / zu wieder Auffrichtung derselben angewiesen: Massen auch daselbst ein neues Kauffhaus / sampt einem Kranen erbawet / vnd zur Anfahrt der Schiffe vnd Ever / ein neues Revier ausgegraben wird.

Die Pfarrkirche in dieser Statt ist vorhin nahe an der Bestung gestanden/ daselbst aber weggenommen / vnd auff jetzt benannten neuen Platz / viel grösser vnd besser/ als sie vorhin gewesen/ von neuem wieder erbawet / vnd mit einer langen Spitze gezieret : Nebenst derselben ist noch ein Fialial in der Statt/ welches ein kleines Kirchlein/ so Anno 1645. auff der Newstatt erbawet/ vnd inwendig schön gezieret.

Es hat diese Statt von vndencklichen Jahren her die Berechtigkeith der Fahrt über die Elbe / nacher Hamburg / welche

Statt etwan eine gute Meil weges über das Wasser davon gelegen / gehabt / derer es sich annoch gebraucht / zu welchem ende allda eine gute Anzahl grosser vnd kleiner Fehrschiffe / Ever genant/ verhanden/ mit welchen nicht allein das Viehe / sondern auch die von Nürnberg / Franckfurt/ Erfurt/ Leipzig/ Hildesheim/ vnd andern Orten daselbst ankommende Wahren / auch Leute / so nach Hamburg zu thun haben/ täglich überbracht werden.

Der Hafen daselbst/ die Lohe genant/ ist so tieff/ das Ruggen vnd Schiffe auß Holland vnd Friesland kommende/ hinein fahren vnd anlegen / Steine vnd Kalch / wie auch Victualien vnd andere Wahren dahin bringen/ vnd verkauffen können. Wie wol nunmehr zu Anfahrt der Schiffe / ein neuer Graben vnd Schleusen/ wie vor gedacht/ gemacht worden

Sonsten / ob wol dieses Schloß vnd Statt bey gewehrtem Kriege offtmals nicht in geringer Gefahr gewesen / so ist es dennoch durch Gottes sonderbare Gnade von frembder Besatzung/ Ausplünderung vnd dergleichen entfreyet geblieben.

Hardeggen.

Herzlich Calenbergisches Amptshaus vnd Statt / zwo Meilen von der Statt Göttingen/ gegen Nordwesten/ vff der Heerstrassen/ zwischen Simbeck vnd Münden/ an einem Gebürge/ hat den Herren von Kostorp / benebenst dem Hause Harste / vnd andern Gütern mehr/ zugestanden / vnd ist selber Ort vmb das Jahr Christi 1380. von Herzog Otten zu Braunschweig Lüneburg / so man den Quaden genennet / darumb eingezoogen worden/ daß Christoff von Kostorp seinen Bruder Friederichen / auff Hardeggen / in seinem Bette erstochen. Hochwoler melter Herzog hat den Ort / so sonst ein Flecken gewesen/ mit Statt Berechtigkeith vnd In-

nungen / im folgenden 1383. Jahre begnadiget. Sein Gemahlin/ Frau Margretha vom Berge / hat nach ihres Herrn seel. Tod/ ihr Wittthum vñ Leibgeding daselbst an die 48. Jahr lang gehabt/ vnd ist endlich mit ihrem Sohn Herzog Wilhelm / so jung in anno 1365. verstorben / in selbiger Stattkirchen in dem Chor / wie die Monument vnd Brkunde daselbst aufweisen/ Anno 1442. beygesetzt worden.

Bey dem langwierigen Kriegswesen haben die Einwohner vnd Bürger ihre Nahrung in Handwercken / Brawen vnd Ackerbau gesucht/ vnd thun solches vff den heutigen Tag.

* *

Har